

Teltower Kreisblatt* erscheint werktäglich, Bezugspreis monatlich RM 1,80 (einschl. 25 Pf Pfotenlohn, durch die Post monatlich RM 1,80 (einschl. 21 Pf Postgebühren) zuzügl. 36 Pf Postgebühren. Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise

Anzeigen lt. Preisliste 21. - Verlag und Schriftleitung Berlin SW-68, Scherlhaus, Zimmerstr. 35-41. - Zahlungen Postgebührenkonto Berlin Nr. 249 19. Bankkonto Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow. - G., Berlin W 35. - Gerichts- und Erfüllungsort Berlin-Schöneberg



Teltower Kreisblatt

Amliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow • Tageszeitung für den Kreis Teltow

Zossen - Wünsdorfer Zeitung - Trebbiner Zeitung

Sozialismus wird siegen!

Zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes im fünften Kriegsjahr

Wenn wir den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes im fünften Kriegsjahr in einem unmittelbaren Gefühl seiner besonderen Bedeutung begreifen, so geschieht das, weil wir uns an diesen Tag der tiefsten Untergründe des neuen Weltkrieges sehr klar bewusst sind. Die Furcht vor dem großartigen Beispiel, das Deutschland mit dem neuen Aufstieg allein aus der Kraft der gesamten nationalen Leidenschaft und des friedlichen Wertes seiner Sitten und Tugenden aus der tiefsten Kraft eines echten Sozialismus vor der gegenwärtigen Welt hat, schwelgt unter jüdischer Führung die plutokratisch-bolschewistische Einheitsfront zusammen. Die Angst vor dem Sozialismus tritt die Sowjetidee aber Schaffenden zu dem verwerflichen letzten Mittel eines neuen Weltkrieges. Der Satz gegen das neue Deutschland Adolf Hitlers, das die Führung für das entscheidende Problem unseres Jahrhunderts, die soziale Frage, gefunden hatte und diese Führung mit so weithin sichtbaren einträglichen Erfolgen in die Wirklichkeit seines nationalen Lebens überführt, begründete die Einheitsfront unserer Gegner, die ja keine gemeinsame Front für etwas, sondern nur gegen etwas ist und gegen den Sozialismus zuallererst.

Kriege beschleunigen und vollenden in der gewaltigen Entladung ihrer ungeheuren Energien Entwicklungen, deren Wachsen und Ausbreiten sonst Jahre oder Jahrzehnte gedauert hätte. Die verheerenden Entschädigungen von Millionen Anwesen und Führer die gleichzeitig im Sozialismus, wahren, beschleunigen die Führung zu. Es ist nicht zum ersten Male in der Geschichte, so daß durch die Entschleunigung von Kriegen zur Unterwerfung einer Idee nur gerade dieser Idee, indem sie ihre ganze Kraft zu erweisen hatte, zu ihrem vollständigen Siege verholfen wurde. Und es ist nicht das erste Mal, daß durch die Kriegsbegründung, die durch ihre Aggression eine von ihnen geschilderte Entwicklung zu unterbinden beabsichtigte, diese Entwicklung in den Feiern des Krieges erst recht beschleunigt und — unter Opferung feilhaft, wie sie die Geschichte als Witzvoll allem Großen abwertet — zu um so schnellerer Erfüllung geführt wurde.

Wir wissen, daß es in diesem neuen Weltkrieg, der in seinen tiefsten Gründen ein weltgeschichtlicher Ideenkampf ist, nicht anders sein wird: Die Welt der völligen Freiheit, über Gold und internationalen Finanzkapitalismus hinaus, der nationalen Gemeinschaft über alle internationalen Grenzen hinweg und der sozialistischen Gerechtigkeit, ausgerechnet auf den ganzen Kontinent, auf das ganze „neue Europa“, werden durch diesen Krieg, der zur Unterdrückung und Vernichtung dieser Ideen vor den jüdischen Weltbrandstifter und ihren Exzentranten entfesselt worden ist, ihrer um so schnelleren, und allgemeineren Erfüllung nach dem Siege zugeführt. Die friedliche Entwicklung, die durch den Krieg der jüdisch-plutokratisch-bolschewistischen Einheitsfront mit seiner tödlichen Bedrohung so jäh unterbrochen wurde, wird letzten Endes durch den Krieg nur beschleunigt werden sein, und die Vollendung unseres echten Sozialismus wird ebenso unaufhaltsam sein wie die feste Begründung der neuen Einheit Europas!

Das Wort von Deutschlands ärmsten Soldat, der auch jetzt getreuer war, findet in dieser Zeit der großen Bewährung seine tiefste und höchste Erfüllung. Die Masse der — dank den Plutokraten und der systematischen Verelendung Deutschlands nach Versailles — armen Soldaten Deutschlands ist die, die jetzt an allen Fronten und in der Werkstätte der Heimat ihre unermeßliche Treue tagtäglich beweist. Und wenn sie auf Erden keine Belohnung wurde, so wird diese Treue nach dem Siege nach Recht und Billigkeit belohnt werden durch die restlose Erfüllung des deutschen Sozialismus als der Grundlage unseres gesamten zukünftigen nationalen Lebens!

Der Nationalsozialismus hat die Parole von Adel und Ehre der Arbeit geprägt. Es ist durch den Krieg aus dieser Parole längst das innere Gesetz unserer Bewährung an der Front der Heimat geworden. Die Arbeit ist heute im Zeichen der großen und unabdingbaren deutschen Entscheidung die einzige Ehre und ist der große Adel der Menschen in der Heimat. Allein das daß ihrer Leistung und der Hingabe an ihre Aufgabe ist es, das die Heimat würdig sein läßt der Taten der Front. — Nur dem wahrhaft

Neuer Staatssekretär

Der Führer hat den Staatssekretär im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Leopold Günterer, auf dessen Bitte aus gesundheitlichen Gründen in den Wartestand versetzt und gleichzeitig auf Vorschlag von Reichsminister Dr. Goebbels den bisherigen Leiter des Reichsamt für Wirtschaftsinformation, Dr. Werner Baumgarten zum Staatssekretär im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ernannt.

Großkundgebung zum Abschluß des Kriegsberufswettkampfes

Reichsjugendführer Armann, Reichsminister Bade und Dr. Ley sprachen

Dresden, 29. April. Den Höhepunkt des feierlichen Abschlußes des Kriegsberufswettkampfes der deutschen Jugend 1944 bildete eine Großkundgebung am Freitagnachmittag. 20 000 Schaffende, überwiegend Jugendliche, zumeist in ihrer Arbeitskleidung, füllten eine gewaltige Werkhalle, die kurz zuvor noch vom Nied der Arbeit erfüllt gewesen war. Wieder waren zahlreiche führende Männer aus Partei, Staat und Wirtschaft Gäste der Jugend, die hier ein ein deutsches Bekenntnis zu Arbeit und Leistung im Dienste des Volkes ablegte. Stürmische Hellrufe begrüßten Reichsjugendführer Dr. Ley, Reichsminister Bade und Dr. Dornpüller sowie Staatssekretär Kessler und Gauleiter Martin Mutjähmann, die gemeinsam die Kundgebungsführung betrauten.

Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutjähmann eröffnete die Großkundgebung des Kriegsberufswettkampfes mit herzlichem Willkommenswort.

Armann: Begabung lebt im ganzen deutschen Volk

Reichsjugendführer Arthur Armann stellte seine Ausführungen unter das Leitwort: Dieser Krieg bringt den deutschen Sozialstaat. „Die Besten“, so führte der Reichsjugendführer aus, „die wir heute ehren, stammen aus allen Ecken des Reiches, aus Stadt und Land, aus allen Schichten unseres Volkes. Diese Sachlage beweist, daß die Begabung nicht ein Vorrecht irgendeiner Klasse ist, sondern im ganzen Volk vorhanden ist. Wir sind der festen Überzeugung, daß die Begabung eben, bekannnt aus allen Schichten des deutschen Sozialismus.“ Der Kriegsberufswettkampf, so führte der Reichsjugendführer weiter aus, bringe den Führergrundsatz zum Durchbruch, die Begabung in unserem Volke zu fördern. Es könne aber nicht das Ziel sein, einige wenige Spitzenkünstler ausschließlich zu fördern, vielmehr solle diese Förderung einer Vielzahl von Talenten zuteil werden. „Damit leisten wir ein gewaltiges Werk für die Größe und die Zukunft unserer Nation. Daß wir dies gerade in diesem Krieg tun können, ist ein erneuter Beweis für die Größe unseres Volkes, und der Krieg wird erst dann, wenn es unser Führer einmal erklärt hat, gewonnen sein, wenn an seinem herrlichen Ende der deutsche Sozialstaat ersteht.“

Seine Grundlagen“, so erklärte Arthur Armann weiter, wurden vom Führer bereits im Frieden gelegt. Diese geschichtliche Tat war für die Feinde unseres Reiches der eigentliche Kriegsgrund. Da wir dies wissen und erkannt haben, sind die deutschen Schaffenden Menschen auch auf das äußerste entschlossen, die bisherigen Feindschaften dieser Sozialarbeit zu verdeutlichen und für den nationalsozialistischen Volkstaat jedes Opfer zu bringen.“

Der Reichsjugendführer schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf, daß in diesem Kampf der Wert des Menschen entscheidend ist. Deshalb müsse jeder Deutsche in diesem gewaltigen Ringen eine Festung des Könnens und des Glaubens sein. Für die Jugend gelte es, bei aller Härte des Krieges durch Tat, Charakter, Gesinnung und Leistung zu beweisen, daß sie mit Recht den Namen unseres Führers trägt.

Dann nahm Reichsernährungsminister Bade das Wort.

Bade: Noch mehr junge Qualitätsarbeiter

Reichsminister Bade erklärte u. a.: Um die Schöpferkraft und Leistungsfähigkeit zu erkennen, um sie auf allen Gebieten unseres Lebens zur Führung zu bringen, ist der Kampf notwendig, denn der Kampf ist die Voraussetzung jeder Auslese. Er macht erst innerhalb eines Volkes diejenigen sichtbar, die als die Besten zur

wichtigen Rolle wird das Schicksal den Sieg schenken — und würdig werden wir gleichermaßen durch den Kampf unserer Soldaten, sein und durch die Arbeit des ganzen deutschen Volkes!

Darum gibt es für die Heimat nur eine einzige Parole zum Nationalen Feiertag des fünften Kriegsjahres: In hohem Bekenntnis des weltgeschichtlichen Geschehens trotz allem Bombenterror, trotz allem Schrecken, was ein solcher Krieg in seinem fünften Jahre von uns in höchstem Maße fordert, noch mehr und entschlossener arbeiten, aber an seinem Ziele, wo immer es liegen mag, bis hinunter zum Einzug in feindliche Gebiete, dient als jüngstem Glied unseres Arbeitslebens!

Führung berufen sind. Der durch den Nationalsozialismus erlöste Umbruch stellt die ewig gültigen Gesetze des Kampfes und der Auslese wieder her, die Jahrhunderte, ja Jahrtausende lang durch artemide und lebensverneinende Ideen unterbrochen waren. Dieser Umbruch stellt daher dem deutschen Volke und darüber hinaus allen sich zu unseren Idealen bekennenden vornehmsten Völkern umgehend ein neue Aufgabe auf, die in um so kürzerer Zeit gelöst werden müssen, je länger die Feiten des Berufs eine solche Lösung nicht zulassen. Die Weiterführung dieser Aufgabe erfordert eine dazu befähigte Mannschaft, eine Führungsschicht, die nur im Kampf entsteht. Daher bejahen wir den Kampf als Grundlage der Auslese.

Es genügt uns nicht, eine solche Auslese nur auf einem Lebensgebiet durchzuführen. Deshalb verlangen wir von der deutschen Jugend, aus der heraus sich die Führungsschicht des deutschen Volkes dauernd ergänzt, nicht nur politische Jugendlichen, sondern ebenso höchstes Können im beruflichen Leben. Die Leistung ist Maßstab guten Erbgutes. Sie zeigt somit, wer zum Führer berufen ist. Dazu gehört auch beste Berufsausbildung und Berufseinstimmung als Ausdruck der Leistung auf diesem Gebiet. Das ist der Sinn des Berufs-wettkampfes.

Es kommt in erster Linie darauf an, noch mehr junge Qualitätsarbeiter zu gewinnen. Das gilt für alle Berufe, insbesondere aber für die Handarbeit, die gerade heute ein vielfachiges Berufswort voranstellt.

Wichtig ist eine der wichtigsten Waffen im Kampf gegen unsere Feinde. Sie hat in diesem Krieg die Ausbesserungspläne unserer Feinde zunichte gemacht. Unser Ansvoll und mit ihm seine Jugend muß auch weiterhin mit allen Mitteln bemüht sein, die Ernährung für Front und Heimat zu sichern.

Ihre Jungen Menschen — so schloß der Minister — die ihr nun als Reichsleiter vor uns steht, und darüber hinaus alle ihre Jungen und Mädchen, die ihr in den Gauen den Sieg errungen, habt euch nicht nur die verdiente Anerkennung eurer Leistung erlangt, sondern damit zugleich die Verpflichtung übernommen, weiterhin für alle eure Kameraden sichtbar eine Mannschicht der Leistung zu bleiben.

Besonders hervorzuheben, betrat denn Dr. Ley die Rednertribüne, um zu den Tausenden Jungen und Mädchen zu sprechen.

Dr. Ley: Jede Förderung den Begabten

Reichsjugendführer Dr. Ley führte u. a. aus: Durch den Kriegsberufswettkampf wird ein nationalsozialistisches Ziel verwirklicht, das zu den höchsten Idealen der Staatspolitik gehört. Es wird in Zukunft keinen Deutschen mehr geben, der behaupten kann, daß er verdrängt gewesen sei, das zu werden, wozu er das Zeug in sich trage. Die bolschewistische Intelligenz geht so weit, daß sie Arbeiter, die es in ihrem Fach zu überdurchschnittlichen Leistungen gebracht haben, als lästig empfindet und in einen anderen Beruf versetzt. In den Gebietsplutokraten unterdrückt die Armut Fähigkeiten und Persönlichkeit. Die Nationalsozialisten dagegen handeln aus der Erkenntnis, daß die gewaltsame Niederdrückung der Begabten und Fähigkeiten allmählich zu einer Revolution führen muß. Sie geben daher jedem Deutschen die gleiche Chance für seine persönliche Entwicklung. Das Volk wird sich behaupten und demjenigen wird die Führung zu fallen, dem es gelingt, alle Fähigkeiten seines Blutes und seiner Rasse so einzusetzen, daß sie den höchsten Effekt in diesem Existenzkampf darbieten kann. Deshalb muß unsere Parole lauten: „Die Besten an die Führung und die Fähigkeiten an den Platz, den sie ausfüllen können.“

Gauleiter Martin Mutjähmann dankte allen Rednern und schloß die Kundgebung der 20 000 mit dem Gruß an den Führer.

Es geht um den Sieg und mit dem Sieg seine Erfüllung um den deutschen Sozialismus als die unerwiderliche und unverdrückbare Grundlage unseres nationalen Lebens von morgen.

Der Sozialismus aber in seiner echten und gültigen Form der höchsten nationalen Lebensgemeinschaft und tiefsten nationalen Kraftentfaltung, denn der Gegner nichts als Auf, verlogene, Verwerfungen und ungeduldetes Gedächtnis auf eine ferne Zukunft angefertigt kann, wird siegen und mit dem Siege in beschleunigter Entwicklung seine restlose Erfüllung finden! Kurz! M a B a n n

Spiel der Scharlatane

Von S. S. Gerstenberg

Wer spricht heute in der Welt noch von der sogenannten Atlantikgata, jener Vereinbarung zwischen Roosevelt und Churchill, die sie im August 1942 auf der „Potomac“ unter dem Vorzeichen von kirchlichen Rednern mitten auf dem Ocean bekanntgab? Selbst in England und in den USA, deren Völker durch diese beiden Männer auf die Punkte der Atlantikgata festgelegt wurden, glaubt nicht mehr alles an sie. „Wo stehen wir heute hinsichtlich der Atlantikgata, der vier Freiheiten und einer neuen besseren Völkervereinigung? Es ist Zeit, daß wir es wissen, und daß die Welt es weiß“, schreibt „Daily Mail“ am 29. März 1944. Es war ein Klagegedicht und zugleich das Eingekländnis, daß der Kampf der Alliierten um die fundamentale Grundfrage der Menschheit Führung und Vorführung sind.

Roosevelt und Churchill wußten ihren Soldaten als vornehmste Kriegsziele zu nennen: die Freiheit der Völker hinsichtlich ihrer Gebiete und ihrer Regierungsform, die Freiheit des Glaubens und Denkens, die Befreiung aus wirtschaftlicher Not und eines freien Lebens ohne Furcht. Sie griffen damit ein sehr ähnliches Programm auf, das feinerzeit der USA-Präsident Wilson mit den 14 Punkten des Weltfriedens und dem 14. Punkt des 14. Jahres Berlines und der Forderungen der 14 Punkte nach dem ersten Weltkrieg nicht unähnlich gelassen haben. Heute muß man den kämpfenden Soldaten schon etwas anderes und mehr als solche Schlagworte als Kriegsziel nennen, wenn sie wählen sollen, wofür sie ihr Blut hergeben. Politik wissen sie nur eins, daß England am 3. September 1939 Deutschland den Krieg erklärte, weil es angeblich durch die Polen vor Chamberlain leichtfertig gegebenen britischen Garantien dazu verpflichtet sei, was mit anderen Worten nur heißt, daß England sich nicht weigern wollte, die Briten der deutschen Stadt Danzig in ihre deutsche Vaterland zu verhindern wollte. Churchill hat diese Sache angehängt nur einigen Sagen in einer Rede noch einmal ausgegeben, die er im Unterhaus über die Zukunft des britischen Empire hielt.

Wofür kämpfen denn nun aber in Wirklichkeit der englische, amerikanische, kanadische, neuseeländische, australische, und südafrikanische Soldat? Wenn man Gelegenheit hätte, sie zu fragen, so würde man, wenn überhaupt, wahrscheinlich, starr voneinander abweisende Antworten bekommen, aber nur wenige würden wohl sagen, sie kämpfen, um Hitler und den Nationalsozialismus zu beseitigen, denn das nationale Empfinden ist immer noch fäktisch als künstlich geschäftete Hoff. „Das erfahre aber sagt dem Durchschnitt der Briten, amerikanischen und Empirekolonisten, daß es ihnen letzten Endes völlig gleichgültig sein kann, wer in Deutschland regiert. Die Befreiung der Führung eines Volkes ist kein Kriegsziel, für das so viel Blut und Gut zu opfern lohnt. Der erste Weltkrieg mit der Forderung nach Befreiung des Hauses der Hohenzollern hat es bewiesen. Kein französischer oder englischer Soldat ist 1918 auf den blutigen Schlachtfeldern in Nordfrankreich immer wieder zum Sturm gegen die deutschen Schützengräben angetreten, er hat nur wollte, daß Wilhelm II. und der Kronprinz des Deutschen Reiches abtreten. Der französische Kämpfer demals für die Befreiung seines Vaterlandes, der englische, weil er glaubte, sich sein bürgerliches Dasein nur zu erhalten, wenn die deutsche Konkurrenz beseitigt war.“

Roosevelt und Churchill haben also keine Ideale, die sie ihren Soldaten als das Kriegsziel verbinden können. Sie schwanken vielmehr zwischen allen möglichen Zukunftsbildern, die sie ihre „Kriegsziele“ nennen: Befreiung des Nationalsozialismus und Hitlers, Befreiung Deutschlands, Entwaffnung des deutschen Volkes und dergleichen mehr. Gleichzeitig sprechen sie von dem „Kreuzung für christliche Ideale“ und preisen die oben erwähnten vier Freiheiten der Atlantikgata an. Es stellt jede einheitliche Zielsetzung und jedes Programm für einen zukünftigen, wahren Frieden, wenn sie liegen würden. Selbst englisch-amerikanische Zeitungen haben bei der Erörterung dieser Dinge schon darauf hingewiesen, daß die schwerste Zeit für die Alliierten angeht, die Ziel- und Planlosigkeit höchstwahrscheinlich erst nach dem Siege der Alliierten kommen würde. Ein schmählicheres Zeugnis für die Verfahrtheit ihrer Führung ist wohl kaum denkbar.

In den USA allerdings ist man schon wesentlich offener geworden als vorhin noch in England. „Daily Express“ berichtete kürzlich aus Washington, man spreche dort nicht mehr von den vier Freiheiten der Atlantikgata als Kriegsziele, sondern von den vier Elementen Wasser, Luft, Gold und Öl. Das ist wenigstens klar und unpolitisch wertigstens durch unverschiedene Systeme Roosevelt und die hinter ihm stehenden Kräfte wollen die Schwere der Luftfahrt, Währungsstabilität und Wirtschaftsförderung. So bräut dieses Programm